

SCHAUMBURGER ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR RINTELN UND UMGEBUNG



Dienstag, 5. August 2014

Nr. 180 • 252. Jahrgang • 1,20 €

Ausfuhrade

Gabriel sagt Rüstungsdeal ab

2

Paradies der Erinnerung

Im hessischen Borken entsteht der erste Freizeitpark für Senioren

3

Kommunen schlagen Alarm

„Geld für Flüchtlinge reicht nicht“

5



Pflegeheimbetreiberin Gönül Kurc ist Deutsche mit türk. Wurzeln.



K. Kanagarajah, Podologe, Deutscher mit Wurzeln in Sri Lanka.



Angestellte Sylvia Ferrara, Deutsche mit philippinischen Wurzeln.



Geschäftsführer Kirk V. Johnson, Deutscher mit Wurzeln in USA.



Koch Carlos Palacios kommt aus Peru und ist inzwischen Deutscher.



Gastronom Zoran Gaspar aus Uchtdorf ist Kroatie.



Pflegedienstinhaber Aziz Ipek ist Deutscher mit türk. Wurzeln.



Industriearbeiter Claudio Maugeri ist Deutscher mit ital. Wurzeln.

„Ich bin Schaumburger“

Landkreis. Heute startet die SZ/LZ-Serie „So bunt ist Schaumburg“. Und diese acht Schaumburger lassen erahnen, wie bunt Schaumburg ist – ethnisch, religiös und kulturell. In den nächsten Monaten spüren wir den Geschichten nach, die Schaumburger Migranten zu erzählen haben, und SCHAUMBURG setzen uns für Sie mit verschiedenen Fragen rund ums Thema Migration auseinander.



► SEITE 16 und 17

HEUTE	MORGEN
23° 12°	25° 17°

DER TAG HEUTE

► **Die Sommerreise von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel** (SPD) geht weiter. Sie führt ihn durch die ostdeutschen Bundesländer. Heute ist Gabriel in Mecklenburg-Vorpommern, wo er unter anderem den Offshore Windpark Baltic 1 und die Hochschule Neubrandenburg besucht.

► **In Stuttgart beginnt der Aushub der Baugrube** für den umstrittenen Tiefbahnhof „Stuttgart 21“. Dazu gibt es eine Pressekonferenz der Deutschen Bahn, unter anderem mit Projektsprecher Wolfgang Dietrich. Projektgegner planen eine „Bannerparade gegen Bahn-Show“ an der Baugrube.

► **Das Bundesarbeitsgericht entscheidet** über die bezahlte Freistellung von Angestellten des Öffentlichen Dienstes bei Erkrankung zweier Kinder. Es geht dabei nur um die Auslegung des Tarifvertrages. Verhandelt wird über eine Klage aus Sachsen.

► **Bulgariens Staatschef Rossen Plewneliew löst das Parlament auf** und ernennet ein Interimskabinett. Das Übergangskabinett soll im Amt bleiben, bis nach der Parlamentsneuwahl, voraussichtlich am 5. Oktober, eine neue Regierung steht.

► **Das irakische Parlament will einen Ministerpräsidenten wählen.** Regierungschef Nuri al-Maliki strebt eine weitere Amtszeit an. Kurden, Sunniten und einige Schiiten lehnen das aber ab.

► **Die Deutsche Flugsicherung veranstaltet eine Pressekonferenz.** Es geht unter anderem um Themen wie die Flugsicherheit, das Verkehrsaufkommen und künftige Kosten.

► **In Miami gibt es eine Gerichtsanhörung.** Es geht um den möglichen Prozess gegen US-Popstar Justin Bieber.

BÖRSE

DAX	DOW J.	EURO
9154	16520	1,34
↘	↗	↗

LESER-SERVICE

Abo-Service: (05751) 40 00-550
Anzeigen: (05751) 40 00-540
Redaktion: (05751) 40 00-525
Fax: (05751) 40 00-544
www.schaumburger-zeitung.de



Warum stach der Ehemann zu?

Afferde. Die Fassungslosigkeit bei den Einwohnern von Afferde ist groß. Das Familiendrama, bei dem Christine A., Mutter von zwei Kindern, an diversen Stichverletzungen starb und zwei Männer verletzt wurden, ist das traurige Gesprächsthema in Hameln. Christine A. soll an den Folgen von Messerstichen in Oberkörper und Hals gestorben sein. Zahlreiche Menschen nehmen Anteil, haben Blumen und Kerzen in der Nähe des Tatortes abgelegt. Die Polizei hat nach ihren Ermittlungen erste Einzelheiten zum Tathergang veröffentlicht. Demnach soll Erdan A. seiner Frau an deren neuer Wohnung aufgelauret und sie körperlich angegriffen haben. Das Paar soll sich im Juni dieses Jahres getrennt haben, heißt es. Die Staatsanwaltschaft Hannover hat gestern gegen Erdan A. Haftbefehl wegen Totschlags beantragt. Der Mann liegt derzeit mit lebensgefährlichen Schnittverletzungen, die er sich selbst zugefügt haben soll, unter Polizeibewachung in einer Klinik in Hannover. **fn** ► SEITE 17

Weniger Polizisten beim Fußball – NRW macht Ernst

10,5 Millionen Euro Kosten pro Saison in Niedersachsen / Pistorius skeptisch

VON KARL DOELEKE

Hannover. In der Debatte um die Kosten für Polizeieinsätze bei Fußballspielen wagt Nordrhein-Westfalen einen neuen Vorstoß.

An den ersten vier Spieltagen der ersten Fußball-Bundesliga will Innenminister Ralf Jäger rund um die Stadien deutlich weniger Polizisten einsetzen. „Es geht allein um die Spiele, die in den letzten drei Jahren ohne Krawalle geblieben sind“, erklärte der SPD-Politiker am Montag. Einige Partien sollen sogar vollständig ohne Polizeibegleitung auskommen. Auch sollen Fans nicht mehr vom Bahnhof zum Stadion begleitet werden. Der Pilotversuch ist bereits am 1. August gestartet und schließt die Spiele der 2. und 3. Liga ein.

Nach dem Bremer Innensenator Ulrich Mäurer ist Jäger

der zweite SPD-Politiker, der sich in die Debatte um die ausufernden Polizeikosten bei Fußballspielen einschaltet. Mäurer will von den Profivereinen in Zukunft Gebühren verlangen. Ein für morgen angesetztes Testspiel zwischen Werder Bremen und Hannover 96 in Bremen findet gar unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt – auch weil die Polizei es als Hochsicherheitspiel eingestuft hatte. Der neue Bremer Kurs war bei den Sportverbänden auf wütenden Protest gestoßen. Positiver reagierte die Deutsche Fußball-Liga dagegen auf den neuen Vorschlag aus Düsseldorf: Die Überlegungen seien „im Grundsatz durchaus nachvollziehbar“, sagte Präsident Reinhard Rauball. Man werde sehen, zu welchen Ergebnissen der Versuch komme.

Im Innenministerium in Hannover ist der Jäger-Vor-

schlag offenbar keine Option. „Aus niedersächsischer Sicht sind insbesondere weitere verstärkte Maßnahmen zur Gewaltprävention und der offene Dialog mit den Fans geeignet, zur Gewaltreduzierung und damit auch zum Abbau der Polizeipräsenz beizutragen“, ließ Innenminister Boris Pistorius (SPD) mitteilen. Bei Spielen von Hannover 96 würden schon heute weitaus weniger Polizeikräfte eingesetzt als im Bundesdurchschnitt.

Davon ausgenommen werden müssen allerdings die Derbys zwischen 96 und Eintracht Braunschweig. Nach Ministeriumsangaben hat die Begleitung von 268 Fußballspielen von der 1. bis zur 4. Liga inklusive der Pokalspiele in der vergangenen Saison 10,5 Millionen Euro gekostet – dabei schlugen allein die Derbys mit Personalkosten von etwa 3 Millionen Euro zu

Buche, die Hannover 96 und der Eintracht Braunschweig zugerechnet werden müssen. Allein beim Rückspiel in Braunschweig waren 3100 Beamte im Einsatz. Da Braunschweig nicht mehr in der ersten Liga spielt, hat sich das Problem für diese Bundesligasaison erledigt.

Polizeivertreter reagierten unterschiedlich auf den Vorschlag aus NRW. Der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft DPoG in Niedersachsen, Thomas Kliewer, begrüßte die Idee. „Das ist ein mutiger und wichtiger Schritt, um die Belastung für meine Kolleginnen und Kollegen zu reduzieren. Gleichzeitig wird ein Teil der Verantwortung auf Vereine, Fans und Fanvertreter übertragen“, sagte er. Die niedersächsische Polizei verwende ein Drittel ihrer Einsatzzeit für die Sicherheit bei Fußballspielen. ► SEITE 27

Nicht vergessen: Korken drauf!

Wer mit 50 bis 60 Jahren zu viel Alkohol trinkt, leidet im Alter öfter an Gedächtnislücken

VON FELIX KLABE

London. Wer öfter eine Flasche Wein aufmacht, zitiert gewöhnlich gern die angeblich positiven Effekte des Alkoholkonsums. Rotweintrinker, das zeigen Studien, verringern ihr Risiko um ein Drittel, später an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung zu leiden. Ein Glas am Abend beugt vor – das sagt auch mancher Arzt seinen Patienten. Doch ist Alkoholgenuß der Schlüssel zu einem langen, gesunden Leben? Experten schütteln den Kopf.

Auch wenn das Herz verlässlicher pumpen mag, sehen bri-

tische Forscher ein anderes Problem auf diejenigen zukommen, die im mittleren Lebensalter, vor allem im Alter zwischen 50 und 60, häufig zum Glas greifen: Sie laufen große Gefahr, später mehr zu vergessen als andere. Das belegt eine Langzeitstudie, die Wissenschaftler an der englischen Universität von Exeter analysiert haben. 19 Jahre lang wurden 6500 Probanden aus den USA begleitet. Jahr für Jahr nahmen die Freiwilligen an Tests teil, mussten sich zum Beispiel Begriffe aus dem Lebensalltag merken und richtig wiedergeben oder die US-Präsidenten



Forscher raten: Flasche zu.

und ihre Vertreter der vergangenen Jahrzehnte aufzählen.

Mit voranschreitendem Alter schnitten die Teilnehmer immer schlechter ab – doch bei denen, die zu Beginn angegebene hatten, im Alter zwischen 50 und 60 Jahren gerne zur Fla-

sche gegriffen zu haben, waren die Ergebnisse besonders schlecht. „Wer bei einem solchen Test Probleme hat, hat die auch im Alltag“, sagt Clare Walton, Neurowissenschaftlerin der britischen Alzheimer Gesellschaft, dem US-Hörfunksender NPR.

Walton geht noch einen Schritt weiter: Wer im mittleren Alter zu viel trinke, bei dem steige das Risiko, an Demenz zu erkranken. Durchschnittlich litten 14 Prozent der über 70-Jährigen an Demenz, berichtet Walton.

Eine konkrete Anleitung für ein risikoloses Trinkverhalten

lässt sich aus dem Ergebnis der Studie trotzdem nicht ableiten. Denn was nicht erfasst wurde, ist die Menge Alkohol, die von den vergesslichen Probanden über Jahre konsumiert wurde. Die Wissenschaftler wollten sich nicht auf die Angaben der Probanden verlassen und fragten deshalb nur ab, ob ihr Umfeld sich bereits über ihren Alkoholkonsum beschwert habe und ob sie auch morgens trinken. Einen lebenspraktischen Tipp hat Walton dennoch: „Das eigene Trinkverhalten bewusst beobachten“ – und öfter einmal den Korken in der Flasche lassen.